

Museum

Im ehemaligen renovierten Wirtschaftsstrakt des Benediktinerstifts befindet sich das 2007 eröffnete Museum „Ora et labora“. Kostbare Objekte, Filme und ständig wechselnde Ausstellungen aus dem großen Klosterfundus gewähren Einblick hinter die Klostermauern und warten nur darauf entdeckt zu werden. Der Besucher erfährt hier Interessantes über die 900 jährige Geschichte des Klosters und über das Alltagsleben seiner Mönche heute.



Nutzen Sie die Möglichkeit am **Chorgebet der Mönche** teilzunehmen und das Angebot eines geistigen Gesprächs mit unserem Gastpater.

Gästehaus Abt-Hermann

Hin und wieder durchatmen, zur Ruhe kommen, neue Kraft schöpfen

Bei uns wohnen Sie in einem Baudenkmal, vorzüglich restauriert und eingebettet in die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Obervinschgau. Abseits von Hektik und Stress entspannen Sie hier in der höchstgelegenen Benediktinerabtei Europas und schöpfen neue Kraft in der Stille und der Natur. 8 Einzel- und 1 Zweibettzimmer, ausgestattet mit Dusche und WC.



Benediktinerstift Marienberg

Schlingig 1, 39024 Mals
BZ – Italien
www.marienberg.it

Museum und Klosterladen

Tel. +39 0473 843980
info@marienberg.it

Öffnungszeiten:
15.03.-31.10. u. 27.12.-05.01.
Mo – Sa von 10.00 – 17.00 Uhr
geschlossen an kirchlichen Feiertagen,
ausgenommen Oster- u. Pfingstmontag

Gästehaus

Tel. +39 0473 843980
gastpater.gaestehaus@marienberg.it

Klostergemeinschaft

Tel. +39 0473 831306
kloster@marienberg.it
Pforte: Mo – Sa von 9.00 – 11.30 Uhr u.
Mo – Fr von 14.00 – 16.00 Uhr

Copyrights©: Arch. Werner Tscholl, Ceolan Albert, Gapp Maria, Hauser Kathrin; Reiter Erwin, VinschgauMarketing, Alex Filz, VinschgauMarketing, Frieder Blickle;



Klosterladen

Egal ob Sie ein passendes Geschenk suchen oder sich selbst eine Freude machen möchten - im Klosterladen mit seinem besonderen Flair lassen sich Sinnvolles und Wertvolles entdecken. Stöbern Sie im bunten Angebot der spirituellen Literatur und Musik, bei Kerzen, Kreuzen und Rosenkränzen oder in den Regalen mit schönem Kunsthandwerk und einheimischen Produkten. Das breitgefächerte Sortiment erfreut Geist, Herz und Sinne.

Seminarräume

Entspannt – Kreativ – Inspirierend

Genießen Sie Ihre Veranstaltungen in einer der schönsten Klosteranlagen und ihrer einzigartigen Umgebung. Für Einkehrtage, Klausurtagungen, Kurse oder Seminare bieten wir Ihnen in unseren Räumlichkeiten im Abt-Hermann-Haus eine besondere Atmosphäre und viel Ruhe.

- BEDA WEBER RAUM** (ganzjährig nutzbar) 40 Personen
- GROSSER SAAL** (nur in den Wintermonaten) 80- 100 Personen
- ALBERT JÄGER RAUM** (ganzjährig nutzbar) 5- 10 Personen



Benediktinerstift Marienberg

Ein Ort der Ruhe und Kraft, der Geschichte und Zukunft, der Arbeit und des Gebets.



Geschichte

Die Benediktinerabtei Marienberg ist eine Stiftung der Edlen von Tarasp aus dem 12. Jahrhundert. Am Ende des 16. Jahrhunderts stand das Kloster vor der Auflösung, die aber aus politischen und religiösen Gründen verhindert wurde. Eine große Wende setzte mit Abt Matthias Lang aus Weingarten (D) am Anfang des 17. Jahrhunderts ein, das Kloster blühte wieder auf und die Anzahl der Mönche stieg an. Im Jahre 1724 gründete die Abtei in Meran ein humanistisches Gymnasium und führte es mit einem Internat bis zum Jahre 1928. Die Zeiten des Klosters waren voller Höhen und Tiefen. Im Jahr 1807 wurde das Kloster durch die Bayerische Regierung aufgehoben und die Mönche wurden vertrieben. Doch 1816 wurde die Abtei auf Wunsch des Kaisers Franz I. wiederhergestellt. Von 1946 bis 1986 führten die Patres eine Mittelschule samt Knabeninternat in Marienberg. Das Kloster war über Jahrhunderte das geistige Zentrum des Oberen Vinschgau und hat Generationen von Studenten zu einem Studium verholfen. Im Bewusstsein der Bevölkerung nimmt das Kloster bis auf den heutigen Tag einen großen Stellenwert ein und ist heute noch für viele ein religiöser, kultureller und wirtschaftlicher Bezugspunkt.

Kirche

Die Klosterkirche aus dem späten 12. Jh. erstrahlt seit der umfangreichen Sanierung im Jahre 2015 in neuem Glanz.

Treten Sie ein durch das steingerahmte romanische Rundbogenportal. Im Tympanon befindet sich die „schöne Madonna“ aus dem Anfang des 15. Jhs, ein herausragendes Werk der Gotik. In der Zeit um 1645 erhielt die Kirche unter Abt Jakob Grafinger das heutige barocke Aussehen. Das Querschiff wurde abgetrennt und in eine Sakristei, einen Betsaal und die Prälatenkapelle umfunktioniert. Auch die Seitenschiffe erhielten Zwischenwände, um Seitenkapellen zu gewinnen. Durch die Vergrößerung der romanischen schmalen Rundbogenfenster wurde eine bessere Belichtung des Raumes möglich. Die helle Kirche lädt Sie ein zum Gebet und zum stillen Verweilen.



Bibliothek

„Ein Kloster ohne Bibliothek ist wie eine Burg ohne Rüstkammer“

(Clastrum sine armario est quasi castrum sine armamentario)

Im neuen Bibliotheksbau – 2017 fertiggestellt – können nun die wertvollen Bücherbestände und die z.T. einzigartigen Archivalien des Klosters Marienberg dauerhaft, sicher und fachgerecht aufbewahrt werden. Der dazugehörige Lesesaal – eine ehemalige romanische Kirche – ist für Besucher zu geregelten Öffnungszeiten zugänglich. Der Gesamtbestand der Bibliothek umfasst ca. 135.000 Titel, ein beachtlicher Teil davon stammt aus der Zeit vor dem 18. Jh.



Krypta

Die Krypta von Marienberg wurde im Jahr 1160 vom sel. Adalgott, Bischof von Chur, geweiht und diente den Mönchen als erster Gottesdienstraum für das Chorgebet und die Feier der Heiligen Messe. Nach Umbauarbeiten im Jahre 1643 wurde die Krypta zum Bestattungsort für die Mönche. 1980 wurden die Gruftbauten entfernt und die über Jahrhunderte verdeckten Fresken freigelegt, sodass diese in ihrer ganzen Leuchtkraft zum Vorschein kamen. Sie zählen zu den größten Zeugnissen romanischen Kunstschaffens im Alpenraum. Aber nicht nur die künstlerische Qualität der Fresken besticht, auch der spirituelle Ausdruck der Engelsdarstellungen ist einzigartig. Zum Schutz der Fresken ist die Krypta nur begrenzt zugänglich.

Klostergemeinschaft

„Damit Gott in allem verherrlicht werde“

(Benediktsregel 57,9)

Wir Mönche der Abtei Marienberg leben nach der Ordensregel unseres heiligen Vaters Benedikt (+549). Die erste Aufgabe besteht im Gebet, dem der Mönch nichts vorziehen darf (vgl. Benediktsregel 43,3). Fünfmal am Tag treffen wir uns zum gemeinsamen Chorgebet. Benedikt hat uns Mönchen eine klare Tagesstruktur gegeben, denn „Müßiggang ist der Seele Feind“ (Benediktsregel 48,1). Zu bestimmten Zeiten beschäftigen wir uns mit geistlicher



Lesung, zu anderen Stunden mit der Handarbeit. Denn „sie sind dann wirklich Mönche, wenn sie wie unsere Väter und die Apostel von ihrer Hände Arbeit leben“ (Benediktsregel 48,8). Zurzeit sind wir neun Mönche in der Benediktinerabtei Marienberg. Unsere Arbeiten in der Gemeinschaft sind vielfältig. Es gibt die geistliche Arbeit in der Bibliothek, im Archiv oder beim Verkündigungsdienst. Praktische Arbeiten im Garten, beim Küchendienst, in der Imkerei, der Bäckerei oder der Betreuung der Gäste fallen ebenso an, wie pastorale Dienste in der näheren Umgebung. Unsere Besucher können die Abtei Marienberg als lebendigen Ort mit langer Tradition und bewegter Geschichte erleben.